

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 10.

Mittwoch, den 10. Januar.

1838.

Ein Blick auf das Jahr 1837 in Beziehung auf Leipzig.

Lage fliehen, Jahre rollen
In das Meer der Ewigkeit hinab!
Oh' wir wissen, was wir wollen,
Deffnet sich für uns das Grab!

Schon wieder ist ein Jahr in das Meer der Ewigkeit hinabgerollt und für wie viele öffnete sich in dem schnellen Verlaufe desselben das Grab! 1373 nennt uns das Verzeichniß der Gestorbenen, die allerdings von der Zahl der Geborenen (1471) um 98 übertroffen werden; eine Erscheinung, die für Leipzig diesmal um so bedeutender ist, da rings herum in andern Städten, ja fast in ganz Europa, gleich in den ersten zwei Monaten des Jahres eine Seuche herrschte, welche die Menschen zu Tausenden ergriff und zu Hunderten ins Grab legte. Wir meinen die Grippe, wie ihr französisch-deutscher Name lautet, insofern derselbe vom alten niederländischen Worte *Gripen*, d. h. greifen, ergreifen, packen, herstammt, und ins Französische, so wie das englische Idiom übergegangen ist. Ob es dieselbe Krankheit sei, welche Vogel in seinen Annalen vom Jahre 1521 unter dem Schnarrickel anführt und pestartig schildert, dürfte nicht zu ermitteln, dagegen aber auch vielleicht nicht uninteressant sein, Einiges über die, seit nun fast 200 Jahren in Europa beobachteten Epidemien der Influenza zu erfahren. Die erste dieser Epidemien zeigte sich im Jahre 1640 in Venedig, wo das Contagium in der Nacht die Stadt erreichte, und am Morgen schon mehr als die Hälfte der Bewohner befallen hatte, so daß die Straßen wie ausgestorben waren, und die Collegien und die Signoria geschlossen werden mußten. Die ferneren Epidemien dieser Krankheit wurden in den Jahren 1709, 1729, 1732, 1742, 1773, 1782, 1803, 1805, 1831 beobachtet. In den meisten der genannten Epidemien verbreitete sich die Krankheit von den Seen Nord-Russlands über den übrigen Continent und zwar von Nordost nach Südwest. Die Schnelligkeit der Verbreitung scheint nicht überall gleich zu sein, denn manche Räume durchläuft sie in längerer, andere in kürzerer Zeit. Im Allgemeinen ist ihre Schnelligkeit etwa die eines Pferdes. So durchlief die Influenza von 1782 die Strecke von Königsberg nach Berlin (etwa 96 Meilen) in vier Tagen. Schnelligkeit und Intensität des Contagiums scheint übrigens in dem Maße abzunehmen, als dasselbe sich von seiner ursprünglichen Bildungsstelle entfernt.

Im verflossenen Jahre nun zeigte sich diese Krankheit in ganz Europa fast mit beispielloser Wuth. In Berlin ergriff sie während des Januars und Februars gegen 70,000 Menschen; Hamburg, Stockholm, Kopenhagen, London, Paris erfuhren nicht minder ihre Wuth. In London konnte man kaum die Wachen gehörig be-

setzen, in Hannover mußte man viele Posten aus gleichem Grunde einziehen, dasselbe geschah in Berlin aus diesem Grunde, indem zugleich alle Collegialarbeiten ins Stocken geriethen. In Paris lagen 500,000 Menschen darnieder, und die Sterblichkeit in einigen Städten, wie z. B. namentlich in London, war größer wie zur Zeit der Cholera. Bei uns nun erschien allerdings die Seuche auch, und es sollen bis zum 10. Februar 5 — 6000 Menschen davon ergriffen worden sein; allein sie nahm nur meist die Gestalt eines mäßigen, schnell zu beseitigenden Katarrhes an und die Sterblichkeit scheint dadurch nicht sehr erhöht worden zu sein, denn wir finden zwar 3 Wochen lang, vom 4. bis 25. Februar, die Zahl der Todten etwas größer wie gewöhnlich (38, 43 und nochmal 43), aber erstlich kommt diese Mortalität in dieser Jahreszeit überhaupt oft vor; zweitens bemerkte das wöchentliche Verzeichniß der Gestorbenen nicht diese Ursache ihres Todes, und endlich sank diese Zahl gleich in der dem 25. Februar folgenden nächsten Woche fast um die Hälfte, indem da nur 21 begraben wurden. Späterhin, vom Ende des August an, erschien die Cholera in Berlin mit einer Wuth, welche sie bei ihrem ersten Auftreten 1831 nicht gezeigt hatte. Sie tödtete viel schneller und ergriff noch einmal so viele Opfer als damals, und da nun, Gott sei Dank, die thörige und unnütze Sperre gegen das Uebel schon längst aufgegeben ist, so sahen ängstliche Gemüther diese Seuche im Geiste diesmal ganz sicher herverspangt, da Berlin so nahe liegt und dessen Bewohner vor, besonders aber in der Messe zu Hunderten hereinkamen. Allein die Moncontagionisten haben gerade diesmal den größten Triumph gefeiert, die Cholera ist nicht hierher verschleppt worden, so wenig wie in die andern Städte, welche auf der Straße von Berlin nach Leipzig liegen, man müßte denn Potsdam ausnehmen wollen, wo einige Cholerafälle vorgekommen sind, die sich aber, wie in Berlin selbst, idiosyncratisch entwickelt haben können, und obschon dasselbe bei uns hätte eintreten mögen, da um diese Zeit eine ungewöhnliche Zahl Menschen von leichten Durchfällen und Unterleibsbeschwerden heimgesucht wurde, wo dann die Sucht, überall Ansteckung und Verschleppung zu wittern, gleich gesagt haben würde, daß die Krankheit von Berlin hergebracht worden sei, weil es keinen Cordon gäbe, so blieben wir dessen ungeachtet auch diesmal davon verschont und das rathselhafte Ungeheuer würgte nur in der preussischen Residenz, Breslau, Stettin, Danzig, Elbing, so wie in manchen andern Städten, die nicht alle namhaft gemacht worden sind; denn die Krankheit muß jetzt schon arg herrschen, wenn man ihr in den Zeitungen die Ehre anthun soll, ein Paar Worte davon zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. Grotzschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. Jan.: Gaar und Zimmermann, oder: Die zwei Peter, komische Oper von Lorzing.

Elftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 11. Januar 1838.

Erster Theil. Ouverture zu Euryanthe von C. M. von Weber. Fantasie über ein französisches Lied für die Flöte, von Guillou, vorgetragen von Hrn. W. Haake (Mitglied des Orchesters). Scene und Arie aus: „Il Crociato in Egitto“ von Meyerbeer, gesungen von Mad. Bünau. Variationen für den Contrabass über ein russisches Lied, componirt und vorgetragen von Herrn Musikdirector Jos. Alscher. Chor und Quartett aus Semiramis von Rossini, die Solopartien vorgetragen von Mad. Bünau, Herrn Gebhardt, Herrn Anschütz und Herrn Weiske.

Zweiter Theil. Symphonie v. Norbert Burgmüller (neu).
Nachricht. Das 12. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 18. Januar 1838.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Sonnabend, den 13. Januar a. c.,

Sechste Abendunterhaltung von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde im Saale des Hôtel de Prusse.

Billets für Gäste sind zu haben bei M. Richter, Barfussgässchen No. 178, und G. Richter, Barfussgässchen No. 175.
Der Comité.

Die 16. Compagnie Leipziger Communalgarde hält den 16. d. M. ein Thé dansant im Saale des Petersschießgrabens. Dieß, und daß diejenigen Personen, welche daran Theil nehmen wollen, die Billets bei dem Feldwebel Ferd. Bornemann, Windmühlengasse Nr. 854, erhalten, macht hiermit bekannt
der Comité.

Auction. Zu der gestern begonnenen Kunstauktion mögen sich Freunde der Kunst heute und folgende Tage recht zahlreich einstellen in Nr. 101, 2 Treppen. Leipzig, den 9. Januar 1838.

Anzeige!

für Liebhaber von Disputationen und Dissertationen.

So eben wurde mir eine bedeutende Anzahl dieser Schriften aus allen Wissenschaften, unter welchen sich sehr gediegene Sachen befinden, zum Verkauf übertragen; ich verkaufe dieselben nun zu den gewiß billigen Preisen von 1 bis 4 Groschen an Händler, jedoch, welche eine bedeutende Partie zusammen nehmen, erlasse ich noch einen bedeutenden Rabatt.

Das schriftliche Verzeichniß dieser Sachen ist bei mir anzusehen.

Wilh. Alex. Künzel,
Grimma'sche Gasse, unterm Fürstenhause.

Die Richtersche Leihbibliothek

(Petersstraße Nr. 33) empfiehlt sich einem verehrungswerthen Lesepublicum zu gefälliger Benutzung gegen die schon bekannten billigen Leihgebühren. Als Beweis, daß diese Bibliothek fortwährend ergänzt wird, möge dienen, daß so eben die ersten 4 Hefte des Kataloges neu gedruckt wurden, in denen eine bedeutende Anzahl neuer Werke, mit welchen die Bibliothek vermehrt wurde, zu beliebiger Auswahl angezeigt werden.

Gute Delgemälde und billige Lithochromien in Goldrahmen, worunter ein schöner Johannes, à 12 Gr., empfiehlt
Herzberg, Reichels Garten, Colonn. rechts das letzte Haus.

Fremden Herren Manufactur-Waarenhändlern empfehle ich mich zur Lieferung bis nächste Messe mit echtem Farbendruck in jedem beliebigen Dessen, auch auf nicht mehr beliebte helle farbige Muster.
Herzberg.

Verkaufs-Empfehlung.

Von einigen der vorzüglichsten sächs. Tuchfabrikanten ist mir eine kleine Partie schöner preiswürdiger Waare, größtentheils in dunklen Modifarben zum Preise von 40 bis 44 Gr. Leipz. Elle, feine Halbtuche in 8 bis 10^o Breite zu 26 bis 32 Gr. und Beinkleidertuche mit gewickten Streifen $\frac{3}{4}$ breit à 24 Gr. Leipz. Elle, in Commission überlassen worden, um selbige gegen baare Zahlung im Ganzen und Einzelnen zum Fabrikpreise zu verkaufen. Muster werden nicht verabreicht. Bei Abnahme ganzer Stücke findet ein Rabatt von 4 Procent statt. Hiermit empfiehlt sich nebst übrigem neuvermehrten Lager ganz ergebenst die Tuchhandlung von

Hd. Ferdinand Ficker, Petersstraße Nr. 71.

Empfehlung. Schwere wollene damassirte Mäntel, à 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr. das Stück, empfiehlt
Wilhelm Krobizsch,
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Montag, den 22. Januar a. c. Ziehung 2r Klasse 13r f. s. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von
Paul Christian Plenkner.

Anzeige. Indem sich während meiner Abwesenheit verschiedene Käufer zu den im Tageblatte von mir zum Verkauf offerirten Utensilien eingefunden, und mithin deren Endzweck verfehlt haben, so erlaube ich mir die Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr hierzu festzustellen, bemerke jedoch, daß nur noch ein Tisch von Eichenholz mit Fächern und Schubkästen, und die dazu passenden Regale, so wie auch noch einige andere Kleinigkeiten, unverkauft sind.
Julius Ries auf dem Brühle,
im Hause des Hrn. D. Schwarz.

Anzeige. Unser Lager von wollenen Pferddecken, Kosen, Puzlappen, Deckenzug, u. übergeben wir Herrn C. S. Seyne (Tuchhalle, Eckgewölbe), in Commission, und empfehlen diese Artikel zu billigen Preisen.

Olbernhau. Goldammer & Stein.

Anzeige. Nachstehende Delicatessen erhielt frisch, als: pomm. ger. Gänsebrüste und Gänsekeulen, ger. Rheinlachs, ger. Spickaal, Kieler Speckpöcklinge, Hamb. Rauchfleisch, große ital. Maronen, fließenden Caviar, marinirten Kal und Lachs, so wie marinirte Holsteiner Gänsekeulen

Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen empfiehlt
J. A. Nürnberg,

Keller unter Kochs Hof Nr. 387.

Braunkohlen aus dem Herrmannsbad bei Lausitz betreffend.

1 Fuder von 28 Scheffeln kostet 6 Thlr.

1 Scheffel einzeln 8 Gr., $\frac{1}{4}$ Scheffel 5 Gr.

Die Niederlage befindet sich im goldenen Einhorn bei
Prisemeister.

Verkauf. Holländische Hyacinthenzwiebeln in Töpfen, so weit gepflegt, daß sie nunmehr in der Stube gezogen werden können, sind noch in den schönsten gefüllten und einfachen Sorten zu haben bei

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Nicht zu übersehen!

Verhältnisse halber sind sofort zu verkaufen: goldene Ringe (darunter Pfandsachen), als: Herrensiegelringe von 2½ und 3 Thlr., Damensiegelringe 1 Thlr. 12 Gr., Herren- und Damenringe mit und ohne Perlen und Steine von 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., Medaillons 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Ketten und Uhren von Gold und Silber, Operngucker und dergl. manches zu außerordentlich billigen Preisen. Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Auf künftige Messen keine bezughabenden Preise.

Um gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich von heute an zu folgenden Preisen, als:

beste feinste Cervelatwurst	à Pfd. 6 Gr.,
ditto = Blutwurst	à = 4 "
ditto = Leberwurst	à = 5 "
ditto = Trüffelwurst	à = 6 "
ditto kleine Knackwürste	à Paar 1½ "
große ditto	à = 2½ "
Hamburger Rindfleisch ohne Knochen	à Pfd. 5 "
ditto mit ditto	à = 4 "
sehr schöne magere Bayonner Schinken ohne Knochen	à = 6 "
Gothaer Schinken	à = 4½ "
Frankfurt a. d. D. Schinken	à = 5 "
durchgewachsenes Schweinebauchfleisch	à = 4 "
ditto Keulen: ditto	à = 3 "
sehr schöner Spickspeck	à = 5 "
beste Sülzwurst	à = 4 "

in 10 Pfunden billiger. Sonnabend wird der Rest verkauft.

Das Verkaufsgewölbe ist im Barfußgäßchen, früher im Thomassgäßchen bei Gottlieb Schafft, Wurstfabrikant.

Holzverkauf. Buchenes, birkenes, ellernes und kiefernes Holz ist zu verkaufen im Ganzen und Einzelnen in der goldenen Sonne auf der Gerbergasse bei E. Schmidt.

Verkauf. Zwei schön schlagende Canarienvögel sollen eingetretener Verhältnisse halber billig verkauft werden. Wo? erfährt man Waageplatz Nr. 1103, im Hofe parterre.

Verkauf. Von den beliebten **Wiener Haarwickeln** habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, welche ich billig verkaufe. A. G. Denecke jun., Hainstraße Nr. 341.

Verkauf. Ein junger schön schlagender citronengelber Canarienvogel ist nebst Bauer billigst zu verkaufen: Windmühlengasse Nr. 1432, im Hofe 2 Treppen.

Verkauf. Aus Mangel an Platz billig zu verkaufen: Blecherne Defen in gutem Stande, wovon einer mit Kochröhre, Waschanne mit eisernen Reifen, Bücherregal, Bettschirm, Tafel für 8—12 Personen. In Nr. 777 parterre, Klostersgäßchen, zuerstfragen.

Billig zu verkaufen ist Logisveränderung halber eine sehr schöne, wenig gebrauchte Drehbank mit vielem Zubehör: Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind in der Nicolaisstraße Nr. 523, in Seifensieder Fickerts Hause 3 Treppen, 2 Gebett gute reinliche Familienbetten für einen ganz billigen Preis.

Zu verkaufen sind billig 2 goldene Uhren in Nr. 1133 am Gerberthore, wo auch Jean Pauls Werke zu kaufen gesucht werden.

Zu kaufen gesucht wird ein alter, aber noch in gutem Zustande befindlicher Stubenteppich. Diefallsige Anerbietungen bittet man Nr. 877 an der Esplanade parterre bei der Frau Weber abzugeben.

Gesuch. Ein Hauslehrer, welcher zugleich der franz. Sprache mächtig und musikalisch ist, findet ein sehr gutes Engagement. Näheres durch Herrn Kaufmann Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Gesuch. Für ein Materialgeschäft in einer Stadt im Erzgebirge, wird ein junger Mann von Bildung als Commis gesucht. Derselbe muß ein gewandter Verkäufer sein und über seine Brauchbarkeit und Solidität gute Zeugnisse beibringen können.

Näheres Auskunft ertheilen während der jetzigen Messe bis zum 12. Januar

H. D. Danckwardt & Comp. aus Schneeberg, am Markte, dem Durchgange des Rathhauses gegenüber.

G. A. Von dem Agenten C. L. Blatspiel wird **ein Lehrling** in eine **Buchhandlung** gesucht.

Auch hat derselbe im Auftrage zu **vermieten**: eine Stube und eine Kammer unter besonderem Verschluß, ganz nahe der Grimma'schen Gasse, in erster Etage, vorn heraus.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Laufbursche im Alter von 18—20 Jahren. Das Nähere zu erfragen bei Ch. F. Schnauffer, Hainstraße Nr. 197.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein bescheidenes mit den besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur solche können sich melden Reichsstraße Nr. 397, eine Treppe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Stubenmädchen. Näheres im Gewölbe Nr. 37, Petersstraße.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen in der Hainstraße Nr. 209, 2te Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen: Peterssteinweg Nr. 816, eine Treppe.

Zu mieten gesucht wird **sofort ein Dienstmädchen**, welches im **Kochen wohl erfahren** und sonstige häusliche Arbeiten leisten kann. Näheres im Halle'schen Pfortchen Nr. 328, erste Etage.

Vermiethung. Eine Etage, 1 Treppe vorn heraus, von 3 Stuben nebst Zubehör für 80 Thlr. jährlich, ist von Ostern an zu vermieten und Nr. 1157, 2 Treppen zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Parterrestübchen mit Meubles kann sofort bezogen werden. Näheres durch E. W. Dieke im goldenen Einhorn.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Meubles nebst Kammer ist zu vermieten im Klostersgäßchen Nr. 776, 1 Treppe vorn heraus.

Messvermuthung. Reichsstraße Nr. 397, erste Etage, ist ein großes und ein Erkerzimmer, zum Waarenlager passend, nebst Alkoven von nächste Ostern auf mehre Messen zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort an einen einzelnen Herrn oder eine Dame eine Stube nebst Schlafkammer, jedoch ohne Meubles. Das Nähere darüber in Nr. 877, 1ste Etage.

Concert

heute, den 10. Januar, vom vereinigten Stadtmusikchore. E. Jänichen im Kaffeegarten.

Einladung.

Zu meinem heutigen Schlachtfeste lade ich ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.

A. B. Schmidt, Peterschießgraben.

Einladung.

Heute Abend ladet zu Pökelschweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, nebst seinem Lübschenaer Lagerbiers ergebenst ein

J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Einladung. Morgen, den 11. Januar, früh 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

F. Wittenscher im schwarzen Brete.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und polnischem Karpfen nebst einem feinen Glase Lagerbier ganz ergebenst ein

G. Vogel, Fleischergasse Nr. 168.

Heute, Mittwoch den 10. Januar,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Ein geehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen. Die aufzuführende Musik besagt der Anschlagzettel.

Anfang halb 7 Uhr.

E. Föld.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß von heute, den 10. Januar, und Freitags frische Pfannkuchen bei mir zu haben sind.

Berw. Händel im großen Kuchengarten.

Reisegelegenheit nach Berlin morgen, den 11. Januar, bei J. E. Gebicke, Fleischergasse, goldenes Herz Nr. 288.

Verloren wurde gestern, den 9. Januar, vom Raundörfchen bis auf den neuen Neumarkt von einem Unbemittelten ein Doppel-Louis'd'or. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Hirschfeldschen Buchdruckerei gefälligst abzugeben.

Verloren. Ein goldener Ohrring mit Haarglocke ist am 8. huj. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben in der Einnahme am Hintertore gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Vormittag, den 8. Januar, von der Sandgrube bis auf den neuen Neumarkt eine goldene Uhr; um das Glas herum ein blauer Rand. Der ehrliche Finder erhält 5 Thlr. Belohnung.

Karl Friedrich Kunze, Schenkwrth, auf dem Rauge Nr. 867.

* Ein fast neuer Herrenmantel von blauem Tuche mit Koller, schwarzem ungerissenen Plüschkragen und Futter von schwarzem Circassienne ist am verwichenen Sonntage bei Herrn Stolpe abhanden gekommen. Unter der Verwarnung vor dessen Ankaufe wird derjenige, dem derselbe zu Händen kommen sollte, ersucht, ihn bei der wohlöbl. Sicherheitsbehörde gegen angemessene Belohnung einzuliefern.

Verloren wurde

eine Cigarrenspitze von Bernstein

auf dem Wege vom Halle'schen Thore nach Gohlis am 8. d. M. Gefällige Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Gefunden wurde ein Packet mit Halsbinden. Der dazu sich Legitimirende hat sich zu melden im Seilergewölbe Brühl Nr. 317.

Zwei Thaler Belohnung.

Abhanden gekommen ist am Montage den 1. Januar Abends in der Reichstraße nahe bei Kochs Hofe ein junger Wachtelhund mit dunkelbraunem Behänge und drei dergleichen Flecken auf dem Rücken. An der Ruthe war noch zu sehen, daß sie vor Kurzem coupirt worden. Sollte derselbe Jemandem zugelaufen sein, so wird unter Zusicherung obiger Belohnung dringend gebeten, denselben in die Marie zum Hausmanne Herrn Reißner zurückzubringen.


Aufforderung. Bei der am 31. Decbr. a. p. auf dem Concordienballe statt gefundenen Ziehung der Neujahrsbeschenke sind die auf Nr. 242, 500, 390, 319, 521, 526 gefallenen Gewinne noch nicht abgeholt worden. Die Vorsteher obiger Gesellschaft fordern daher die Inhaber dieser Nummern auf, die gedachten Beschenke bei dem unterzeichneten Secretair binnen acht Tagen in Empfang nehmen zu lassen, oder es wird nach Verfluß dieser Frist anderweit darüber disponirt werden.

Leipzig, den 8. Januar 1838.

D. Gustav Haubold, Katharinenstraße Nr. 365.

* * * * * *Mis Clara Novello* wird es gewiß nicht unbescheiden finden, wenn Viele, die wegen außerordentlichen Zubranges ihren seelenvollen Gesang im vorgestrigen Concerte gar nicht, oder nur sehr unvollkommen hören konnten, sie ersuchen, vor ihrer Abreise noch ein Concert geben zu wollen.

A—Z.

 Durch Stadtpost mit Postzeichen Leipzig versendene, an mich gerichtete Briefe erhalten keine Annahme mehr, worauf zu achten bitte, veranlaßt durch einen Anonimus niedrigen Characters gegen den ein Criminalverfahren leicht eintreten kann; denn ein mit Reclität betriebenes Geschäft zu untergraben, zeigt doch gewiß den schlechtesten Sinn eines Menschen.

F. Metlau.

Thorzettel vom 9. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Hlbgreif, Klein, v. Lüneville, bei Volkfad.
Dr. Factor Schulze, v. Giesleben, im Hotel de Pologne.
Dr. Pferdebl. Bergang, v. hier, v. Dessau zurück.
Die Berliner ordin. Post, 110 Uhr.
Auf der Magdeburger ordin. Post, 12 Uhr: Rad. Feinler u. Fiedler, v. Bernburg, bei Glöckner.

Ranstädter Thor.

Dr. Rfm. Crosta, v. Erfurt, bei Dölling.
Dr. Def. Liebmann, v. Dörlau, bei Criminalrichter Rothe.

Petersthor.

Dr. Kammerrath v. Grün, v. Greiz, unbestimmt.
Dr. Rfm. Hausmann, Starck u. Perring, v. Zwickau, im Sonnenweiser u. bei Leipzig.
Auf der Nürnberger Diligence um 4 Uhr: Dr. Rfm. Becker, v. Altenburg, im Hotel de Russie, u. Dr. Rfm. Hartung, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Heymann, v. Dresden, im Blumenb., Dr. Oberleuten. Lesko, v. Dresden, in St. Berlin, Dr. Major v. Holzendorf, von Wurzen, u. Dem. Blumauer, von Stuttgart, passiren durch.
Die Eisenburger Diligence.

Ranstädter Thor.

Die Hamburger reit. Post, um 8 Uhr.
Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Petersthor.

Dr. Rfm. Morand, v. Gera, im Hotel de Russie.
Hospitalthor.
Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Dr. Rfm. Greding, v. Chemnitz, im g. d. Dorne, Dr. Conditör Fiedler, v. Chemnitz, bei Glöckner, Dem. Klemm, v. Schlettau, in Nr. 1383, u. Dr. Hlbgreif. Seyde, v. Elbersfeld, unbestimmt.

Die Freiburger Post, 10 Uhr.

Auf der Grimma'schen Post, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Reichmann, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Otto u. Köhler, v. Stettin, pass. durch.
Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. D. Haase, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Rfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 472, u. Dr. Rfm. Guld, v. Hamburg, unbestimmt.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. D. v. Nschen, von Bremen, im Hotel de Baviere, u. Rad. Salomon, v. Magdeburg, im gold. Adler.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. D. Schwarz, von hier, von Coburg zurück, u. Dr. Capellmstr. Werhulst, v. Saag, in St. Berl.

Druck und Verlag von E. Polz.

Hierzu eine literarische Beilage.